

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 38

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der ägyptischen Regierung, sondern auch allererster europäischer Finanzhäuser begegnen.

Ueber eine den Krieg angeblich unmöglich machende neue elektrische Erfindung wird der „Thurg. Ztg.“ aus New-York geschrieben:

Nicola Tesla, dessen Name in der wissenschaftlichen Welt einen zu guten Klang und einen zu wohl begründeten Ruf hat, als daß man ihn als Charlatan oder als eitlem Träumer behandeln dürfte, da wo er allen Ernstes eine epochemachende Erfindung auf dem Gebiete der Elektrizität für sich in Anspruch nimmt, hat soeben ein Patent auf eine Erfindung genommen, in welchem er zum Schlusse erklärt: „Die größte Bedeutung meiner Erfindung beruht in ihren Wirkungen auf Kriegsführung und Nüftungen, denn sie wird infolge ihrer sicheren und unbefchränkten Zerstörungsfähigkeit dahin wirken, den ewigen Frieden unter den Völkern herbeizuführen und zu erhalten.“

Das klingt sehr hoch und ist nicht ganz neu, sodaß Vorsicht und Vorbehalt mindestens berechtigt erscheinen; aber hören wir den Erfinder, der uns schon zu viele und wichtige Erfindungen auf dem Gebiete der Elektrizität geschenkt, als daß sein Wort nichts gelte. Die Erfindung besteht aus einer Kombination von Vorkehrungen zur Hervorbringung und Projektion in die Luft von elektrischen Strömen ungeheurer Voltensstärke, die, meilenweit wirkend, jede Art von Motorkraft, gleichviel ob Dampf- oder sonstige Maschine, Dampfschiffe u. s. w., kurz jede eine Bewegung hervorbringende Kraft durchaus und vollständig kontrollieren. So kann z. B. ein bedeutende Mengen von Explosivstoffen tragendes Schiff auf enorme Entfernungen hin in die Luft gesprengt werden, ohne daß jenes auch nur eine Ahnung von der nahenden Gefahr hat. Jede durch einen Mechanismus herorgebrachte Bewegung z. B. auf einem Kriegsschiffe kann auf gleich enorme Entfernungen derart kontrolliert werden, daß die an Bord des Kriegsschiffes befindlichen Offiziere gar keinen Einfluß mehr auf die Leitung des Schiffes selbst sowie auf alle auf demselben befindlichen Mechanismen einschließlich der Geschütze, Torpedos zc., haben würden.

Ein von mir ausgerüstetes, ungepanzertes und unbewaffnetes Schnellsegelndes Schiff könnte mit einer von seinem Bord aus allein geleiteten Flotille kleiner Schiffe eine Großflotte von Schlachtschiffen, Kreuzern und Zerstörern auf gleich große Entfernung hin vernichten, ohne daß jemand auf der Flotte unsere Annäherung vermuten könnte, so groß würde

die Entfernung sein. Dasselbe Schiff könnte riesige Mengen von Explosivkörpern in einen Hafen werfen, und dort — immer auf weite und sichere Entfernungen — die Wirkung eines Erdbebens hervorrufen.

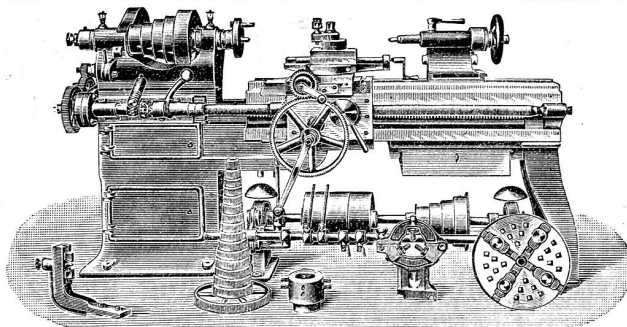
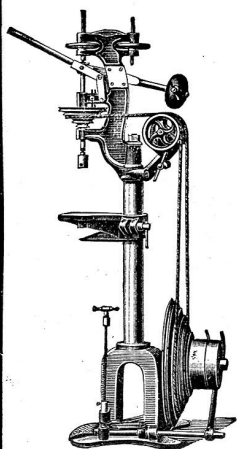
Tesla hat in seinem Laboratorium ein Modellboot ausgestellt, dessen Bewegungen sämtlich und ausschließlich durch das Drehen eines den elektrischen Strom einlassenden Hahnens bedingt und reguliert werden; aber das Modellschiff ist in keiner Weise mit der Stromführung verbunden; der elektrische Strom wird vielmehr direkt in den offenen Raum des Zimmers gelassen und wirkt auf das Schiff ohne Vermittelung irgend einer anderen Leitung als die den ganzen Raum füllende Atmosphäre. Der Erfinder erklärt, er werde ein solches Modellschiff auf der kommenden Weltausstellung in Paris ausstellen, und dessen sämtliche Bewegungen von New-York aus, immer ohne jede Stromleitung dirigieren.

Correctur. In einem Teile der Auflage der letzten Nr. d. Bl. sind auf Seite 746 aus Versehen einige Zeilen beim Umbrechen des Satzes verschoben worden. So gehören die 10 untersten Zeilen der ersten Spalte an den Schluss des Artikels „Elektrizitätswerk Soubey-Ocourt“ weiter oben, während die 6 letzten Zeilen der „Elektrischen Rundschau“ auf der folgenden Spalte an die vier ersten Zeilen der Notiz über „Elektrische Beleuchtung der Eisenbahnwagen von der Radachse aus“ angereicht werden sollten.

Verschiedenes.

Bezugsquellenbuch für das deutsche Bau- und Ingenieurwesen. Das unter diesem Titel in dem bewährten Verlag von Eduard Pohl in München erschienene Werk ist als ein unentbehrliches Hilfsmittel für den Architekten und Ingenieur zu bezeichnen. Die Zusammenstellung des außerordentlich reichen Adressenmaterials, das die Fabrikanten und Erfinder aller einschlägigen Artikel enthält, ist mit ungeheurem Fleiß auf das Sorgfältigste und Ueberföchtlichste erfolgt und beinahe lückenlos. Durch die Einteilung nach Gruppen in lexikalischer Anordnung sind Wiederholungen vermieden und das Auffinden der einzelnen Bezugsquellen wesentlich erleichtert. Dadurch, daß auch die wichtigsten gesetzlich geschützten Neuheiten auf dem Gebiete des Bauwesens angegeben sind, wird der Werth des vortrefflichen, praktischen Nachschlagebuches noch erhöht. Das „Bezugsquellenbuch“ für das deutsche Bau- und Ingenieurwesen kostet in solidem und elegantem Einband nur. Mt. 7,50.

Ein **schräger Aufzug** nach dem Muster des im „Grand Magasin du Louvre“ erbauten wurde kürzlich in einem bedeutenden Londoner Geschäftshause vorgeführt; er soll der zweite seiner Art sein. Der bewegende Teil ist gewisser-



Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen,
eigener patentirter unübertroffener Construction.

2230 b

Dresdener Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

maßen als schräg liegender Treibriemen anzusehen. Der Beförderungstreifen ist ein 7,5 Centimeter starkes Lederband, das mit Hilfe zweier elektrisch betriebener Trommeln in ständiger Bewegung ist. Es ist frei von stufenartigen Erhöhungen und hat die Neigung 4:3. Betritt man den Streifen, während er in Bewegung ist, so wird man stehend nach dem anderen Ende befördert. Die Bewegungsgeschwindigkeit kann in gewissen Grenzen geändert werden; in London geht man über 0,46 Meter in der Sekunde nicht hinaus, während sich der Pariser Aufzug erheblich schneller bewegt. Personen, die sich auf dem Aufzuge zunächst noch etwas unsicher fühlen, brauchen nur die Hand auf ein seitlich angebrachtes Geländer zu legen, das mit dem Lederstreifen um die Trommeln umläuft. Am oberen Ende hat man nur nötig, ruhig auf dem Lederstreifen stehen zu bleiben; man wird dann sicher und ohne Gefahr auf den festen Boden abgesetzt, ohne daß ein Abspringen erforderlich ist. Die Fahrt nimmt in London bei 0,46 Metern Geschwindigkeit etwa 25 Sekunden in Anspruch. Der Aufzug kann nach dem „Centralblatt d. Bauverm.“ in der Stunde ungefähr 3000 Personen befördern, was mit gewöhnlichen Aufzügen nicht erreicht werden kann. Da er fortwährend in Bewegung ist, hat man nicht nötig zu warten.

Bismarckssäulen. Die deutsche Studentenschaft richtet einen Aufruf an das gesamte deutsche Volk zur Errichtung von „Bismarckssäulen“ auf allen Anhöhen des Reiches. In dem Aufrufe heißt es u. A.: „Wie vor Zeiten die alten Sachsen und Normannen über den Leibern ihrer gefallenen Helden schmucklose Felsensäulen aufstürzten, deren Spitzen Feuerfanale trugen, so wollen wir unserm Bismarck zu Ehren auf allen Höhen unserer Heimat, von wo der Blick über die herrlichen deutschen Lande schweift, gewaltige granitene Feuerträger errichten. Ueberall soll, ein Sinnbild der Einheit Deutschlands, das gleiche Zeichen erstehen, in ragender Größe,

aber einfach und prunklos, auf massivem Unterbau eine schlichte Säule, nur mit dem Wappen und Wahlspruch des eisernen Kanzlers geschmückt. Keinen Namen soll der gewaltige Stein tragen, aber jedes Kind wird ihn dem Fremden deuten können: „Eine Bismarcksäule!“ Kommt Ihr vom Westen unseres Reiches hinüber zur Ostmark, führt Euch der Weg von der See zu den Alpen — überall, wo Deutsche wohnen, werdet Ihr dasselbe Wahrzeichen sehen“.

„Von der Spitze dieser Bismarcksäulen sollen aus ehernen Feuerbehältern Flammen weithin durch die Nacht leuchten, so oft unser Volk in gemeinsamer Feier seines verklärten Helden gedenkt.“

Welche Form der Säule geeignet sei, unsern Gedanken wirksam zu verkörpern, darüber sollen bedeutende Künstler entscheiden. Daß dem Plane die Einheit gewahrt bleibe, stellen wir Pläne und Kostenanschläge Jedermann zur Verfügung“.

Der erste Rehricht-Verbrennungs-ofen in Berlin soll am 1. Januar 1899 in Betrieb gesetzt werden. Der Probe-ofen, den die Gesellschaft „Müllschmelze“, Patent Wegener, vor einem halben Jahre an der Gitschinerstraße aufgestellt, hatte sich gut bewährt, konnte aber nicht in Gebrauch genommen werden, weil er sich gefenkt hatte. Der Platz nämlich, wo er stand, gehörte früher einer Ammoniakfabrik, deren Säuren das Erdreich durchsetzt hatten und nun durch die große Hitze des Ofens zu schmelzen begannen. Infolge dessen mußte der neue Ofen 100 Meter weiter gerückt werden. Er ist aus einer ganz besonderen Art von Steinen gebaut, die eine Hitze von über 2000 Grad Reaumur ertragen, was bei dem ersten Ofen nicht der Fall war. Die Gesellschaft hofft, vom 1. Januar ab bis auf weiteres täglich 1000 Ztr. Rehricht durch Verbrennung beseitigen zu können.

J. J. Aepli

Giesserei und Maschinenfabrik
Rapperswyl

==== Gegründet 1834 ====

liefert

Handels- und Maschinenguss

(391a)

in bester, sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen.

Feuer- und säurebeständigen Guss. Massenartikel.
Säulen. Hartguss.

Eigene Modellschreinerei mit mechanischem Betrieb.

Prompteste Bedienung.